

Leistungsbeschreibung

Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption für den Internationalen Entwicklungsraum Liberec - Zittau

Ausgangssituation und Ziele

Am Oberlauf der Lausitzer Neiße erstreckt sich ein dicht besiedelter Raum mit den urbanen Zentren Liberec (Oberzentrum), Jablonec n.N. und Zittau (Mittelzentren), die durch eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene) miteinander verbunden sind. Zwar verläuft die sächsisch-böhmische Grenze schon seit der Industrialisierung durch diesen Ballungsraum, die wirtschaftlichen und kulturellen Austauschbeziehungen waren bis in die 1940er Jahre aber sehr eng. Nachdem die politischen Ereignisse zwischen 1938 und 1947 die grenzüberschreitenden Verflechtungen weitgehend zerstört hatten, entwickeln sich diese insbesondere seit dem EU-Beitritt Tschechiens wieder neu. Bis heute ist ein dichtes Netz vielfältigster Kooperationen zwischen Kommunen, Schulen und Hochschulen, Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen entstanden. Die räumliche Wahrnehmung ist aber bislang weitgehend in den nationalen Strukturen verhaftet, sowohl beim Einzelnen, als auch in den Raumordnungsdokumenten beider Länder. Letztere weisen zwar entlang von Straßen- und Schienenwegen grenzüberschreitende Entwicklungsachsen aus, der grenzüberschreitende Ballungsraum selbst findet aber bisher weder in der sächsischen, noch in der tschechischen Raumordnung entsprechende Würdigung, wodurch auf beiden Seiten der Grenze wesentliche Entwicklungspotentiale ungenutzt bleiben. Daraus ergeben sich für das Entwicklungskonzept folgende Ziele:

- **Überprüfung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- bzw. Agglomerationsraums Liberec-Zittau anhand raumordnerischer Kriterien und bestehender Austauschbeziehungen**
- **Aufzeigen von Entwicklungspotentialen und konkreten Handlungsvorschlägen zur Herstellung bzw. Festigung und stärkeren Wahrnehmung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- bzw. Agglomerationsraums.**

In die Erarbeitung des gemeinsamen Entwicklungskonzepts sind Fachbehörden und die Öffentlichkeit einzubinden. Das Konzept soll durch die Stadträte beider Projektpartner, Liberec und Zittau, als gemeinsame Handlungsgrundlage beschlossen werden.

Untersuchungsraum

Untersuchungsraum ist der „Internationale Entwicklungsraum Liberec-Zittau“. Auf tschechischer Seite entspricht die Abgrenzung dem „Entwicklungsgebiet mit republikweiter Bedeutung“ (rozvojová oblast republikového významu), definiert in der Entwicklungsstrategie des Bezirks Liberec 2006-2020 („Strategie rozvoje Libereckého kraje 2006-2020“) und umfasst außer dem Oberzentrum Liberec und dem Mittelzentrum Jablonec n.N. 22 weitere Städte und Gemeinden. Auf sächsischer Seite umfasst der Untersuchungsraum den regionalplanerisch definierten Nahbereich des Mittelzentrums Zittau (Zittau, Mittelherwigsdorf, Ostritz, Oderwitz, Olbersdorf, Bertsdorf-Hörnitz, Jonsdorf, Oybin) sowie die im Mittelbereich der Stadt Zittau gelegene Stadt Herrnhut. Raumstrukturell gehört auch das polnische Bogatynia (Stadt und Gemeinde) zum Ballungsraum. Wesentliche Merkmale (z.B. statistische Basisdaten) und Strukturen (z.B. Verkehrswege) sind deshalb auch für dieses Gebiet darzustellen. Detaillierte Untersuchungen sind hier aber nicht erforderlich.

Leistungsumfang Entwicklungskonzeption

1. Darstellung und Bewertung des Entwicklungsraums und seiner Entwicklungspotentiale anhand ausgewählter Parameter (Analyse)

Der Untersuchungsraum (als Ganzes) sowie seine nationalen Teilräume sind anhand folgender Parameter näher darzustellen und zu bewerten und seine Entwicklungspotentiale sind darzustellen. Erfolgreiche Praxisbeispiele aus anderen (Grenz-)Regionen sind zu berücksichtigen und ihre Übertragbarkeit abzuschätzen.

1.1 Räumliche Einordnung und raumstrukturelle Bewertung bei grenzüberschreitender Betrachtung der Raumstruktur

- Lage im Raum, Raumstruktur, Zentralörtliche Funktionen
- Naturräumliche Gliederung
- Übergeordnete räumliche Planungen, z.B. Landesentwicklungsplan Sachsen, Sächsisch-Tschechische Grenzraumstudie (2013), Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, Strategie der Regionalentwicklung sowie Politik der Raumentwicklung der Tschechischen Republik, Entwicklungsstrategie Bezirk Liberec
- Kommunale Entwicklungsstrategien/-konzepte der teilnehmenden Kommunen, z.B. Stadtentwicklungskonzepte Liberec und Zittau sowie ggf. weiterer Kommunen, Entwicklungsstrategie Euroregion Neiße, Gemeinsamer Entwicklungsplan Städteverbund Kleines Dreieck, Integrierter Entwicklungsplan Liberec-Jablonec

Einen besonderen Schwerpunkt der Analyse der Raumstruktur bildet der Nachweis, dass der sächsische Teil des Untersuchungsgebiets bzw. Teile von ihm, insbesondere die Stadt Zittau, bei grenzüberschreitender Raumbetrachtung als Verdichtungsraum im Sinne der sächsischen Landesplanung zu betrachten sind.

Zittau und das benachbarte Olbersdorf erfüllen gemäß Raumordnungsbericht Sachsen 2015 die gemeindespezifischen Kriterien für Verdichtungsräume. Innerhalb Sachsens fehlt es freilich hier an einem zusammenhängend verdichteten Raum mit mindestens 150.000 Einwohnern. Gemäß der tschechischen Raumordnung reicht jedoch der Entwicklungsraum Liberec bis an die Stadtgrenze von Zittau („Urbanisiertes Gebiet“ gemäß Strategie der Regionalentwicklung der Tschechischen Republik; „Entwicklungsraum nationaler Bedeutung“ gemäß Entwicklungsstrategie Bezirk Liberec). Damit ist die räumliche Lage Zittaus mit der einiger Städte und Gemeinden in Bayern und Baden-Württemberg vergleichbar. Beide Bundesländer weisen in ihren Landesentwicklungsplänen Gemeinden als Verdichtungsraum aus, die unmittelbar an ausgewiesene Agglomerationen in den Nachbarländern angrenzen und im funktionalen Zusammenhang mit diesen stehen. In der sächsischen Landesplanung erfolgte eine solche grenzüberschreitende Raumbetrachtung bisher nicht. Die Stadt Zittau hält dies aber angesichts wachsender grenzüberschreitender Verflechtungen zukünftig für erforderlich und möchte mit dieser Untersuchung dafür die Grundlagen für den Raum Liberec-Zittau legen.

Es ist zu untersuchen, ob die in Tschechien ausgewiesenen „Entwicklungsräume mit nationaler Bedeutung“ als überregional bedeutsame Leistungsträger mit Potentialen für Innovation und Wachstum mit den sächsischen „Verdichtungsräumen“ vergleichbar sind, und eine grenzüberschreitende Betrachtung des Entwicklungs- und Verdichtungsraums Liberec-Zittau aufgrund der Lagebeziehung und der wachsenden grenzüberschreitenden Verflechtungen vertretbar und sinnvoll wäre. Dabei ist auch auf die entsprechende Praxis der Raumordnung in den bayerischen und baden-württembergischen Grenzgebieten zu Tschechien, Österreich und der Schweiz Bezug zu nehmen, die vom AG zugearbeitet wird.

Auch für Liberec ist zu bewerten, welche zusätzlichen Entwicklungschancen sich durch wachsende grenzüberschreitende Verflechtungen für die Stadt und ihr Umland ergeben und wie sich die Funktion als Zentrum eines grenzüberschreitenden Ballungs- bzw. Entwicklungsraums in der tschechischen Raumplanung niederschlagen sollte.

1.2 Demographische Entwicklung

- Bevölkerungsentwicklung seit 1990 (natürliche Bevölkerungsentwicklung, Wanderungsverhalten, Altersstruktur, Haushaltsformen)
- Bevölkerungsprognose
- Gründe der aktuellen Entwicklungstendenzen und Einflussmöglichkeiten

1.3 Wohnen

Die grundsätzliche Charakteristik des Wohnungsbestandes und –marktes ist anhand von Kriterien wie Zahl, Alter und Zustand der Wohnungen, Leerstand, Neubau- und Sanierungsintensität für das gesamte Untersuchungsgebiet darzustellen. Exemplarisch ist für die Städte Liberec, Hrádek, Zittau und die Gemeinde Olbersdorf der Wohnungsmarkt genauer zu untersuchen und zu vergleichen (Angebot qualitativ und quantitativ, Nachfrage, Preise Miete/Eigentum). Angesichts der Wohnungsknappheit auf der tschechischen Seite (insbesondere Liberec) und des Wohnungsleerstands auf der deutschen Seite ist zu prüfen, welche Wohnungstypen bzw. Wohngebiete auf deutscher Seite für tschechische Mieter/Käufer eine attraktive Alternative zum Wohnen in Tschechien darstellen und durch welche Maßnahmen dieses Marktpotential zu erschließen ist.

1.4 Wirtschaft/Arbeitsmarkt,

- Wesentliche Kennzahlen (BIP/Einwohner, Arbeitslosigkeit, Einkommen)
- Wirtschaftsstruktur (Bedeutende Branchen u. Unternehmen)
- Gewerbe-/Industrieflächen
- Touristisches Potential
- Kooperationen

1.5 Forschung und Bildung

- Vorhandene Forschungs- und höhere Bildungseinrichtungen (Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen)
- Kooperationsbeziehungen zwischen diesen

Die Themen Wirtschaft/Arbeitsmarkt und Forschung/Bildung stehen in einem engen Zusammenhang. Die enge Verflechtung zwischen Unternehmen, zwischen Forschungseinrichtungen sowie zwischen Unternehmen und Forschungs- und Bildungseinrichtungen ist in urbanen Räumen die Basis für Innovationen und Wachstum. Die bisherigen Verflechtungen sowohl innerhalb des Untersuchungsgebiets als auch über dieses hinaus (z.B. Dresden, Prag, Mladá Boleslav) sind darzustellen und weitere Entwicklungspotentiale zu benennen.

1.6 Kultur, Sport, Freizeit

- Darstellung der Erholungsgebiete, Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen mit grenzüberschreitender Bedeutung
- Analyse der grenzüberschreitenden Verflechtungen und Kooperationen

1.7 Pendlerbeziehungen

Pendlerströme sind ein Maß für die konkreten Austauschbeziehungen in einem Agglomerationsraum. Sie sind deshalb als Maß der Verflechtung innerhalb des Untersuchungsgebiets für die folgenden Bereiche zu ermitteln, darzustellen und zu bewerten und den jeweiligen Kapiteln zuzuordnen:

- Arbeitsmarkt
- Bildungswesen (Kita, Schule, Hochschule)
- Einkauf
- Freizeitgestaltung (Kunst, Kultur, Sport, Freizeit)
- Sonstiges

Besonderes Augenmerk ist dabei auf die grenzüberschreitenden Pendlerbeziehungen sowie –die Relation Hrádek-Liberec zu richten.

Untersuchungen aus dem Bereich Einzelhandel können zur Verfügung gestellt werden. Außer der gegenwärtigen Situation soll auch auf den sich jeweils abzeichnenden Trend für die Zukunft eingegangen werden.

1.8 Image (optional)

Das Image/Prestige einer Stadt bzw. Region hat wesentlichen Einfluss auf ihre Attraktivität als Lebensraum und damit auf Wanderungssaldo und Investitionen. Das Image der Region und ihrer nationalen Teilräume ist durch eine empirische Untersuchung (z.B. Haushaltsbefragung) in beiden Ländern zu ermitteln und seine Auswirkung auf die regionale Entwicklung zu analysieren. Es ist auch zu untersuchen, inwieweit bereits ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Bewusstsein besteht und wodurch dieses beeinflusst wird.

1.9 Stadtgrün (optional)

Die Grünstrukturen in den Städten (betrifft z.B. Parkanlagen/Kaltluftbahnen) und deren Bewirtschaftung sind vergleichend dazustellen und ggf. Defizite in den Städten Liberec und Zittau aufzuzeigen. Ausgehend von der Defizitanalyse sind Vorschläge und Maßnahmen zu konzipieren, die diesen Defiziten entgegenwirken. Dies betrifft sowohl konkrete Maßnahmen als auch die Bewirtschaftung der Grünstrukturen. Aus einer zu erstellenden Maßnahmenliste sind realisierbare Projekte in Abstimmung mit den zuständigen Verwaltungen auszuwählen. Bei konkreten Maßnahmen zu Gestaltung von Flächen, Gebäudestrukturen, Dachbegrünungen etc. sind Informationen über bestehende Belastungen durch Luftverschmutzung, Verkehrslärm und durch hohe Temperaturen in den Sommermonaten betroffene Innenstadtbereiche einzubeziehen.

Zusätzlich zu diesen Themen erfolgt durch den Auftraggeber eine Zuarbeit der Analyse für die Bereiche Verkehr und Sprachbarriere, die in die weiteren Arbeitsschritte zu integrieren sind.

Für die Themenbereiche Pendlerströme, Image und Sprachbarriere ist vom Auftragnehmer eine empirische Erhebung in den Städten Zittau, Hrádek und Liberec durchzuführen.

2. SWOT-Analyse zu den einzelnen Themenbereichen aus Punkt 1.

Stärken, Schwächen/Probleme, Chancen und Risiken

3. Leitbild 2030

Vision

Entwicklungsziele

4. Handlungsprogramm (Maßnahmen)

Formulierung von Maßnahmevorschlägen, mit denen die dargestellten Entwicklungsziele erreicht bzw. Chancen genutzt werden können. Für jede Maßnahme ist darzustellen

- Kurzbeschreibung
- Priorität (mit Begründung)
- Abstimmung mit anderen Initiativen
- überschläglicher Finanzbedarf (soweit möglich Finanzierungsmöglichkeiten)
- Träger (ggf. Partner)
- Zeitplan

Die vollständige Entwicklungskonzeption, wesentliche Zwischenergebnisse sowie das Angebot sind gleichlautend in deutscher und tschechischer Sprache vorzulegen.

Prozessgestaltung

Arbeitssprachen sind deutsch und tschechisch, Je nach personeller Zusammensetzung von Beratungen erfolgt die Verständigung auf Deutsch, Tschechisch oder mit Übersetzung.

Bestandteil des Erarbeitungsprozesses sind neben der laufenden themenbezogenen telefonischen bzw. schriftlichen Abstimmung per E-mail mit den Stadtverwaltungen Zittau und Liberec folgende Präsenztermine im Untersuchungsgebiet:

- Auftaktberatung mit den Stadtverwaltungen Zittau und Liberec in Zittau
- Regelmäßige Abstimmungsrunde mit den Stadtverwaltungen Zittau und Liberec (je nach Bedarf, ca. alle 4-6 Wochen)
- Organisation, Moderation und Auswertung von 2 ganztägigen bzw. je nach Abstimmung mit den Stadtverwaltungen 4 halbtägigen Workshops (je einer/zwei in Zittau und Liberec). Durch diese Veranstaltungen sowie ihre Vor- und Nachbereitung soll außer der Einbeziehung wesentlicher regionaler Akteure und Multiplikatoren („Fachöffentlichkeit“) sowie der Bürgerschaft in die Konzepterstellung ein wesentlicher Beitrag zur Bildung bzw. Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für die gemeinsame Agglomeration geleistet werden. Die Bieter sollen Vorschläge für geeignete Beteiligungsformen unterbreiten.
- je eine öffentliche Vorstellung des Konzept-Entwurfs in Liberec und Zittau
- je 2 Vorstellungen des Konzepts bzw. Konzeptentwurfs im Stadtrat bzw. vorberatendem Ausschuss in Zittau und in Liberec

Der Auftragnehmer wertet die von Behörden und der Öffentlichkeit eingegangenen Stellungnahmen zum Konzeptentwurf aus und bereitet eine Abwägungstabelle vor.

Der Leistungszeitraum ist April 2019 bis März 2020. Die Analyse einschl. SWOT-Analyse (Teile 1+2) ist bis September 2019, der Entwurf des Gesamtdokuments (Teile 1-4) bis Januar 2020 vorzulegen. Anschließend soll der Konzeptentwurf in beiden Städten öffentlich ausgelegt, eingehende Stellungnahmen ausgewertet und bis März 2020 das finale Dokument erstellt und den Stadträten beider Städte zum Beschluss vorgelegt werden.

Fachliche Voraussetzungen

Voraussetzung für die erfolgreiche Bearbeitung ist der Einsatz deutschen und tschechischen Fachpersonals mit Kenntnissen des Grenzraums. Unerlässlich sind vertiefte Kenntnisse der sächsischen und tschechischen Raumordnung. Erfahrungen mit der Arbeit in interdisziplinären und internationalen Arbeitsteams werden vorausgesetzt.